

Die Welt in meinen Büchern

Der zentrale Teil der Ausstellung mit dem Titel Die Welt in meinen Büchern, der sich im ersten und vierten Stockwerk befindet, zeigt die Erstausgaben der Werke der Autorin Alma M. Karlin. Der erste Teil behandelt die Erstausgaben aus der früheren Periode (1918-1950), der zweite Teil widmet sich Werken, die erst nach dem Tod der Autorin erschienen sind (1950-2023).

Den Stoff für ihr literarisches Erstlingswerk Die Kringshäusler: Drama in drei Akten (1918) lieferte Karlin die heimische Umgebung in Celje, das Werk Mein kleiner Chinese (1921) basiert auf einer persönlichen Erfahrung. Es folgt ihr bemerkenswertes schöpferisches Opus, inspiriert von Erlebnissen und Erkenntnissen ihrer Forschungsreise um die Welt, aus der sie den Stoff für die meisten ihrer Werke schöpfte (Einsame Weltreise, Im Banne der Südsee, Drachen und Geister, Mystik der Südsee, Das Schicksal einer Frau, Der Todesdorn und andere seltsame Erlebnisse aus Peru und Panama ...). Diese erschienen Anfang der 1930er-Jahre und fanden bei den Lesern sehr guten Anklang. Den Stoff für die beiden Romane Der Götze (1932) und Isolant-his – Roman vom Sinken eines Erdteils (1936) schöpft sie sowohl aus breiten Spektren der Spiritualität und Theosophie als auch aus mystischen Erfahrungen. Über die magische Kraft des Geistes spricht auch ihr Jugendroman Der blaue Mond: Eine Erzählung für Jung und Alt (1938). In den 1940-er Jahren gab Alma M. Karlin aufgrund von

Wirren durch den Zweiten Weltkrieg nur ein paar einzelne Werke heraus, jedoch schrieb sie weiterhin unermüdlich bis zu ihrem Tod (1950).

Die Anzahl der Originalwerke, die nach Alma M. Karlins Tod (1950) erschienen sind, ist wesentlich geringer. Es handelt sich vorwiegend um Übersetzungen in die slowenische Sprache, die von slowenischen Verlegern veröffentlicht wurden, aber nicht an ferne Kulturen und Menschen anknüpfen.

Wertvolle Tagebucheinträge Alma M. Karlins in der Zeit der deutschen Besatzung, die im Muzej novejšje zgodovine Celje verwahrt werden, erschienen in der slowenischen Übersetzung, ergänzt durch ein umfangreiches Begleitwort, im Buch Moji zgubljeni topoli: Spomini na drugo svetovno vojno. Mladinska knjiga, Muzej novejšje zgodovine Celje (2007). Unter dem Titel Dann geh' ich in den grünen Wald. Meine Reise zu den Partisanen. Klagenfurt/Celovec: Drava (2021) erschien das Werk auch in der Originalsprache.

Die erschütternde Autobiografie aus der Kindheit und Jugend der Autorin erschien erstmals im Jahr 2010 in der slowenischen Übersetzung von Mateja Ajdnik Korošec unter dem Titel Sama: iz otroštva in mladosti. Celje: In lingua (2010). Im Jahr 2018 folgte die Ausgabe der Originalfassung unter dem Titel Ein Mensch wird: auf dem Weg zur Weltreisenden. Berlin: Aviva (2018, 2021). Die Sammlung »Z Almo v svet«

(Mit Alma um die Welt), übersetzt von Jerneja Jezernik, beinhaltet sechs Büchlein mit einzelnen thematischen Geschichten, die Alma in verschiedenen Zeiträumen aufgezeichnet hatte.

Das vor Kurzem veröffentlichte Buch ist eine Novität: Peš po domačih krajih. Popotni dnevnik 1934-1936 ist erstmals im Jahr 2023 beim Verlag Celjska Mohorjeva družba erschienen, ebenfalls in der slowenischen Übersetzung von Jerneja Jezernik. Das Werk bietet dem Leser interessante Beschreibungen sowohl von Orten und der Lebensweise der Menschen von nah und fern als auch von benachbarten Regionen, die Alma M. Karlin besuchte.

Temporäre Ausstellung
Alma Maximiliana Karlin – Schriftstellerin
Die literarischen Reisen der Alma M. Karlin
Frankfurt, Haus am Dom
Katholische Akademie Rabanus Maurus,
15. September – 23. November 2023

Die Ausstellung Alma Maximiliana Karlin – Schriftstellerin wurde von den Museen Celje Regional Museum, Museum of Recent History Celje und Slovene Ethnographic Museum vorbereitet.

Pokrajinski muzej Celje
vertreten durch: Stane Rozman

Partner:
Muzej novejšje zgodovine Celje
Slovenski etnografski muzej

Autoren der Ausstellung:
Dr. Marija Počivavšek
Stane Rozman
Dr. Tanja Roženberger

Fachliche Mitarbeit:
Jerneja Jezernik

Kunstwerke von:
Huiqin Wang

Bilderbuchautorin und -autor:
Huiqin Wang
Milan Dekleva

Regie und Produktion des Animationsfilms:
Huiqin Wang
Andrej Kamnik

Autoren der Comic-Biografie:
Marijan Pušavec
Jakob Klemenčič

Übersetzung:
Linguina, Mateja Ajdnik Korošec s.p.

Lektorat:
Simone Hofmann

Architektur der Ausstellung und grafische Gestaltung:
TAK kolektiv

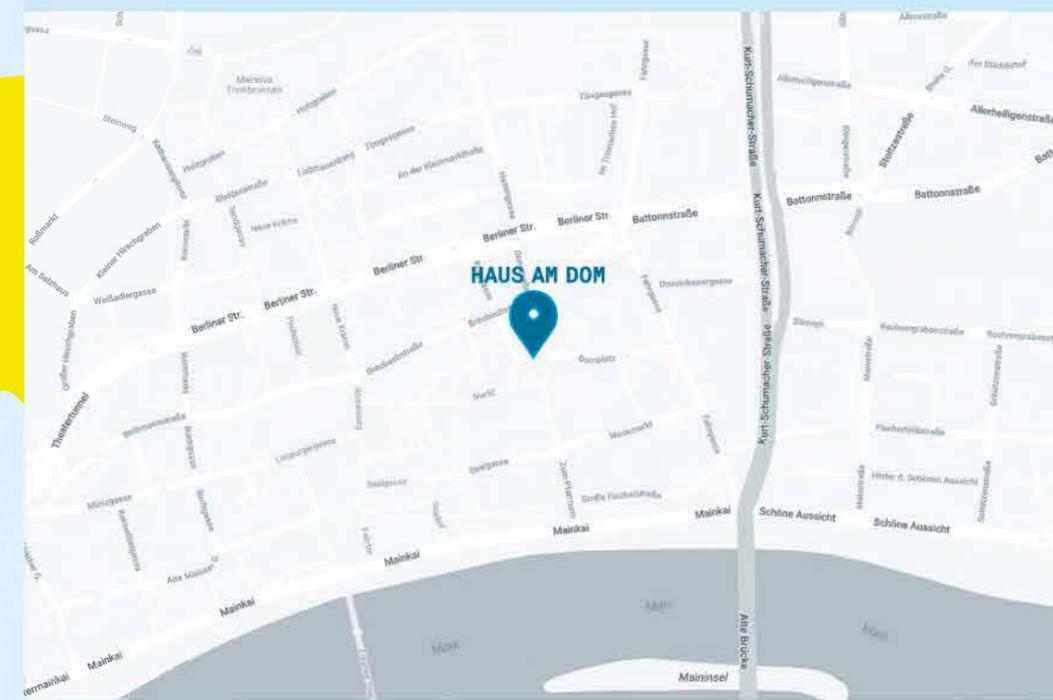
Ausstellungsmaterial:
Celje Regional Museum, Museum of Recent History Celje, National and University Library, Celje Public Library, Bahoe Books, Wien, Mladinska knjiga Založba, Helena Djsteršek in Huiqin Wang

Realisierung:
Enter d.o.o., RSN media

Druck:
Enter d.o.o.

Technische Gestaltung:
Nada Šmid
Matjaž Erncej
Technisches Team des Ausstellungsraumes
Haus am Dom

Die Ausstellung ermöglichen:
Ministry of Culture Republic of Slovenia,
Municipality of Celje, Haus am Dom,
Slovenian Book Agency, Celje Regional Museum, Museum of Recent History Celje und Slovene Ethnographic Museum



HAUS AM DOM
Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

Herausgegeben und verlegt durch:
Pokrajinski muzej Celje

Vertreten durch:
Stane Rozman

Redaktionsausschuss:
Dr. Marija Počivavšek
Stane Rozman
Dr. Tanja Roženberger

Autorin der Texte:
Dr. Tanja Roženberger

Übersetzung:
Linguina, Mateja Ajdnik Korošec s.p.

Lektorat:
Simone Hofmann

Design:
Janzej Marinč, TAK kolektiv

Druck:
Grafika Gracer d.o.o.

Celje, 2023

REPUBLIKA SLOVENIJA
MINISTRSTVO ZA KULTURO



mnz
muzej novejšje zgodovine celje



JAK
JAVNA
AGENCIJA ZA
KNJIGO RS



Alma Maximiliana Karlin Schriftstellerin

Ausstellung
15. September
bis 23. November 2023
Frankfurt, Haus am Dom

Alma Maximiliana Karlin (1889–1950)

Weltreisende, Schriftstellerin,
Polyglotte, Weltbürgerin

Alma Ida Willibalda Maximiliana Karlin wurde am 12. Oktober 1889 in Celje geboren. Ihr Vater, Jakob Karlin, war pensionierter Major der österreichisch-ungarischen Armee, ihre Mutter, Vilibalda Miheljak, Lehrerin.

Sie besuchte die Schule in Celje und Gorica, wo sie ihre Englisch- und Französisch-Prüfung ablegte und somit beide Sprachen unterrichten konnte. Während sie in London arbeitete und studierte, traf sie Studenten aus Ländern außerhalb Europas und machte sich mit deren Kulturen vertraut. Während des Ersten Weltkriegs lebte sie in Skandinavien, wo sie die Entscheidung traf, die Welt zu bereisen und Schriftstellerin zu werden.

1919 kehrte sie nach Celje zurück, gründete eine Sprachschule, kaufte sich mit dem ersparten Geld ihre berühmte Erika (Schreibmaschine) und begab sich am 24. November 1919 allein auf eine achtjährige Studienreise um die Welt, die voller Entbehrungen und schwerer Herausforderungen war. Über ihre Erlebnisse, das Leben und die Sitten der Menschen aus den Orten, die sie durchwanderte, hielt sie Vorträge in Celje und in anderen europäischen Städten, vor allem aber lieferten sie ihr den Stoff für ihre zahlreichen literarischen Werke. Mehr als 20 solcher Werke wurden veröffentlicht und mindestens dieselbe Anzahl blieb in Manuskriptform.

Während des Zweiten Weltkriegs wurde sie von der Gestapo verfolgt. Mit der Flucht in die Bela krajina zu den Partisanen konnte sie der Deportierung ins KZ Dachau entkommen. Nach dem Krieg wohnte sie zusammen mit ihrer Freundin Thea Schreiber Gammel in großer Not in Pečovnik bei Celje. Ihr Lebensweg endete am 14. Januar 1950, ihre letzte Ruhestätte fand sie auf dem Friedhof in Svetina.

Ich machte eine Weltumrundung

Alma M. Karlin umrundete in den Jahren 1919–1927 auf ihrer achtjährigen Studien- und Forschungsreise die Welt. Am 24. November 1919 fuhr sie mit dem Zug aus Celje ab, setzte ihre Reise mit dem Schiff Bologna über die Kanarischen Inseln, Trinidad und Venezuela fort und erreichte durch den Panamakanal zuerst Peru. Nach einigen Aufenthalten in Nicaragua, Ecuador und Mexiko reiste sie in die Vereinigten Staaten von Amerika ein. Sie besichtigte Los Angeles und San Francisco und verbrachte einige Zeit auf Hawaii. Von Hawaii setzte sie ihre Reise nach Japan fort, wo sie bei der deutschen Botschaft in Tokio eine Anstellung bekam, sich in der Malerei weiterbildete und das Land erforschte.

Sie besuchte Korea und China und erreichte über die Philippinen und Nord-Borneo zuerst Australien und Neuseeland und später die Pazifischen Inseln. Ihre Reise setzte sie über

Neuguinea, Indonesien, Burma, Thailand bis nach Indien fort, wo sie wegen des schlechten Gesundheitszustandes ihrer Mutter den Entschluss fasste, nach Hause zurückzukehren. Ende Dezember 1927 kam sie in Celje an.

Auf ihrer Reise forschte und dokumentierte sie und machte die ganze Zeit Aufzeichnungen und Notizen über ihre Entdeckungen, sie sammelte verschiedene ethnologische und naturwissenschaftliche Gegenstände, ordnete ihr Herbarium, das sie durch Skizzen ergänzte, und verdiente sich als Übersetzerin ein karges Einkommen für ihre Weiterreise. Ihre oft bitteren Erfahrungen und kritischen Betrachtungen über Orte, Ereignisse und Menschen gab sie in ihren literarischen Werken wieder, die immerwährende aktuelle Gedanken einer der interessantesten Persönlichkeiten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts widerspiegeln.

Andere über mich

Das ausgestellte Originalmaterial zeugt von Verbindungen und Bestrebungen zwischen der Schriftstellerin Alma M. Karlin, ihren Werken und verschiedenen Verlagshäusern in Deutschland (W. Köhler – Minden; Max Möhring – Leipzig; Paul Franke – Berlin) und anderen Verlagen (George Allen – London), die vor allem in den 1930er-Jahren ihre Bücher veröffentlichten. In den Zeitungen Tagblatt, New York Times, Auslandswarte, Generalzeiger und Brandenburger Anzeiger findet man begeisternde Kritiken über ihre Aufzeichnungen und Betrachtungen von ihrer Weltreise. Dieser Abschnitt wird durch Fotos, die die Schriftstellerin auf ihrer Reise machte, und durch Porträtfotos dieser zierlichen Frau großer Gedanken bereichert.

Mein Bücherschrank

Der gut gefüllte Bücherschrank ist ein Symbol für Almas Leben, das sie mit Büchern verbrachte und das sie diesen widmete. Die Schreibmaschine Erika war ihre treueste Freundin, mithilfe derer sie all ihre anthropologischen Erforschungen, außerordentlichen Erlebnisse, bitteren Erfahrungen und außerordentlichen Erlebnisse zu Papier brachte. Die Aufstellung im

Schrank wird von persönlichen Dingen der Autorin und einigen ausgewählten Gegenständen bereichert, die sie von ihrer Forschungsreise um die Welt nach Celje brachte.

Zur Besichtigung und zum Lesen stehen ausgewählte neuere Ausgaben und einige Bücher bereit, die das Schaffen und Leben Alma M. Karlins widerspiegeln.

Mala Alma na veliki poti (Die kleine Alma auf großem Weg) – Illustrationen von Huiqin Wang

Huiqin Wang, eine in Slowenien anerkannte Künstlerin, schuf die kunstvollen Interpretationen über die außerordentliche Lebensgeschichte der Alma M. Karlin für ihr Kinderbilderbuch Mala Alma na veliki poti (Ideenentwurf: Huiqin Wang, Text: Milan Dekleva, Illustrationen: Huiqin Wang und Luka Seme), das 2020 beim Verlag Mladinska knjiga erschien.

In der Ausstellung sind 6 Originalwerke zu sehen, drei überdimensionale Illustrationen bilden den roten Faden der Ausstellung.

Die Künstlerin hat die Bilder größtenteils im Jahr 2019 gemalt und sie im Jahr 2023 für das Projekt des kurzen Animationsfilms Alma, neuklonljiva ženska (Regie: Huiqin Wang, Andrej Kamnik / Land: Slowenien / Jahr: 2022 / Länge: 10'40''), der auch in der Ausstellung zu sehen ist, ergänzt.

Einleitung

Die Ausstellung Alma Maximiliana Karlin – Schriftstellerin, die an das Programm der Frankfurter Buchmesse 2023 und an die besondere Rolle Sloweniens als Ehrengast anknüpft, hebt den literarischen Weg Alma M. Karlins und ihre Verflochtenheit in Raum und Zeit hervor. Der Titel der Ausstellung resümiert den Text auf Almas originaler Visitenkarte, mit der sie sich vorstellte, und spiegelt ihr zentrales Lebensziel wider – das Schreiben. In der Ausstellung spricht uns die Autorin selbst an und stellt durch ausgewählte Zitate aus ihren literarischen Werken immer aktuelle Fragen in Bezug auf Machtverhältnisse, die Rolle der Traditionen, die Geschlechterfrage und die soziale Ungleichheit.

Die Ausstellung ist in mehrere Themenbereiche gegliedert, die durch überdimensionale Illustrationen der Kunstmalerin Huiqin Wang und einige weitere zeitgenössische künstlerisch-literarische Reflexionen miteinander verknüpft werden.